



Zu dieser Ausgabe	2	Aus den Kirchenbüchern	12
angedacht	3	Gottesdienste/Gruppen	14
Brot für die Welt	4	und Kreise	
Aus der Gemeinde	6	Jahreslosung	20

# Evangelischer Gemeindebote

Kirchheim November / Januar 2024

Gemeinsam  
säen



**Bonhoeffer-Gemeinde**  
<http://bonhoeffer.ekihd.de>

**Unsere Pfarrer:innen**  
**Pfarrer Dr. Fabian Kliesch**  
(fabian.kliesch@kbz.ekiba.de)  
Hegenichstr. 22  
**Pfarrer:in Dr. Christiane Bindseil**  
(christiane.bindseil@kbz.ekiba.de)  
Oppelnerstr. 2  
Sprechzeiten jeweils nach Vereinbarung

**Unser Pfarramt**  
Pfarramtssekretärin Anna Hoti  
Hegenichstraße 22 (Eingang über Obere Seegasse)  
bonhoeffergemeinde@ekihd.de

tel: 06221-712248  
fax: 716290  
Öffnungszeiten:  
Di. 14.00-16.00 Uhr  
Mi. 8.30-12.30 Uhr  
Do. 8.30-12.30 Uhr  
Fr. 8.30-12.30 Uhr

Das Pfarramt in der Oppelner Str. 2 nur nach vorheriger  
Anmeldung bei Frau Hoti  
Do. 14.00-16.00 Uhr

**Kindergarten Arche**  
Leiterin J. Wagner  
Glatzer Str. 31  
tel: 06221-781316

**Kinderklub Kirchheim**  
Leiterin D. Frieler  
Oberdorfstr. 1  
tel: 06221-784477

**Ökumenische Nachbarschaftshilfe**  
Lochheimerstr. 39  
tel: 06221-4352-492 (AB)  
oder tel: 0151-27195647  
Sprechstunde: Mo. 8.30-10.00 Uhr

**Gemeindebote der evangelischen Pfarrgemeinde in Heidelberg-Kirchheim**  
**Erscheinen** 4 Ausgaben pro Jahr

**Internet** [www.gemeindebote.org](http://www.gemeindebote.org)

**V.i.S.d.P.** Pfarrer Dr. Fabian Kliesch und  
Pfarrer:in Dr. Christiane Bindseil

**Schriftleitung und Gestaltung**  
E. Hänßgen, C. Schramm, D. Paals

**Nr. 1441 November 2023 - Januar 2024**

**Druck** Neumann Druck Heidelberg  
Tullastraße 1, 69126 Heidelberg



Mit dieser Ausgabe legen wir Ihnen zwei Spendenaktionen ans Herz: Brot für die Welt sammelt in der 65. Spendenaktion für hungernde Menschen in der Welt und setzt sich dafür ein, dass die Nahrung, die ausreichend vorhanden ist, gerechter verteilt wird.

Wenn Sie auch etwas für die Arbeit vor Ort in Kirchheim spenden wollen, entrichten Sie gerne Ihren Freiwilligen Gemeindebeitrag für die Kinder- und Jugendarbeit in der Bonhoeffer Gemeinde. Wir teilfinanzieren damit die Stelle einer Mitarbeiterin.

Daneben gibt es viel Interessantes zu lesen, was in der Gemeinde passiert ist und passieren wird: von Pfadfinderfahrten, vom Jubiläum des Café Bohne und der neuen Leitung des Arche Kindergartens. Außerdem gibt es wieder einen historisch interessanten Artikel zu den Reformatoren Melanchthon und Reuchlin.

Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen! Vor allem in der Advents- und Weihnachtszeit haben wir viele Angebote für Jung und Alt und für alle zwischendrin.

Einen sonnigen Herbst, eine gesegnete Adventszeit und einen guten Rutsch, wünschen Ihre Pfarrer *Fabian Kliesch* und Pfarrer:in *Christiane Bindseil*



## Angedacht

### ■ Wandeln säen – alles muss klein beginnen



Diesen Sommer habe ich mich gefreut an den Pflanzen, die in unserem Garten gewachsen sind: vor allem die bunten Zinnien und die leuchtenden Tagetis, genannt Studentenblumen. Sie haben mir Freude gemacht. Und zwar deswegen, weil ich sie selber gesät und großgezogen habe und dann in die Beete ausgesetzt habe.

Im Herbst habe ich aus den vertrockneten Blüten wieder Samenkörner herausgeschält und sie an einen trockenen Ort gelegt, sodass ich im Frühling wieder neue Pflanzen daraus ziehen kann.

Etwas zu säen und dann die Ergebnisse zu sehen, empfinde ich als etwas sehr Schönes. Ich bin Gott dankbar, dass er die Welt so gemacht hat, dass aus etwas Kleinem etwas Großes wachsen kann, von dem wir am Anfang noch gar nicht wissen, was es denn genau wird und wie es dann genau aussehen wird.

„Alles muss klein beginnen, lass etwas Zeit verrinnen. Es muss nur Kraft gewinnen und endlich ist es groß.“ Mit diesen Worten hat der ostdeutsche Liederdichter Gerhard Schöne indirekt auf die Gleichnisse von Jesus hinwiesen. Im Gleichnis vom Senfkorn beschreibt Jesus, dass das Reich Gottes so klein beginnt, dass man es kaum sieht. Es wächst aber stetig so, dass es am Ende ein großer Busch wird, der Schatten wirft und wo Vögel ihre Nistplätze einrichten können. (Matthäus 13,31ff.)

Das Saatgut ist am Anfang so klein und unschein-

bar. Auch die kleinen Schritte des Friedens und der Gerechtigkeit können so klein sein, bevor sie dann größer werden und an Kraft und Macht gewinnen. Wandel zu säen, heißt, mit kleinen Taten anzufangen, aber dabei nicht stehen zu bleiben. Sondern klein beginnen, heißt, auch das Wachstum zu fördern, indem man andere wirbt für weitere kleinen Taten oder einflussreichere Menschen zu größeren Taten anregt.

In Zeiten der weltweiten Kriege und Terroranschläge, der Dürren und Hungerkatastrophen können wir uns ohnmächtig fühlen. Was sollen wir schon tun?

Kleine Schritte, viele kleine Schritte können das Gesicht der Welt verändern. Durch Gebet, durch Spenden, durch persönliche Beziehungen mit Menschen, denen es nicht gut geht, durch wahrhaftiges Reden in Zeiten von Gerüchten, durch ein Widersprechen, wenn Lügen verbreitet werden.

Wandel zu säen beginnt bei jedem von uns. Gottes Segen dafür

wünscht Ihr/euer Pfarrer  
Fabian Kliesch



## 64. Aktion Brot für die Welt



### ■ Brot für die Welt

Wer auf den Boden von Gottes Geist sät, wird von diesem Geist das ewige Leben ernten. Lasst uns daher nicht müde werden, das Rechte zu tun. Denn wenn die Zeit da ist, werden wir die Ernte einbringen. Wir dürfen nur nicht vorher aufgeben. Solange wir also noch Zeit haben, wollen wir allen Menschen Gutes tun. (Galater 6,8b-10a, Übersetzung: BasisBibel)

Immer noch haben in dieser Welt Menschen Hunger. Beinahe jeder zehnte Mensch hat nicht genug zu essen. Mehr als jedes fünfte Kind ist nicht ausreichend entwickelt, weil ausgewogene Nahrung fehlt. Die Pandemie, die Kriege in der Welt und auch die Klimakrise werfen teils gute Entwicklungen um Jahre zurück.

Damit Menschen sich weltweit mit ihren eigenen Mitteln und aus eigener Kraft versorgen können, braucht es Anpassung an die sich wandelnden Verhältnisse und mehr Gerechtigkeit. Die Partner von Brot für die Welt berichten uns von Menschen, deren Geschichten Mut machen. Die Saat für den Wandel hat bereits begonnen. Lasst uns mit ihnen zusammen aussäen. Mit unserer Verbundenheit über Brot für die Welt und in unserem alltäglichen Leben!

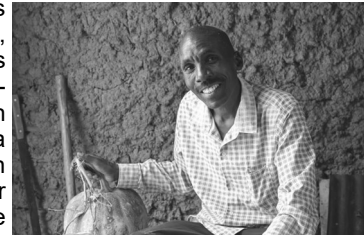
(Quelle: [www.brot-fuer-die-Welt.de](http://www.brot-fuer-die-Welt.de))

**Brot**  
für die Welt

### ■ Wo wird geholfen

### Meine Frau kann jetzt studieren

Bananen, Süßkartoffeln, Maniok? Unsere drei Kinder können sich aussuchen, was sie essen wollen, wir haben alles da. Das war früher nicht so. Ich bin Pastor, da verdient man nicht viel. Aber seitdem meine Frau und ich von ADS geschult wurden, ernten wir mehr als genug.



Frederik Tanui

Dabei hätte ich unser steiles, unfruchtbares Land fast verkauft, ich hatte es schon schätzen lassen. Aber die Mitarbeitenden von ADS überzeugten mich, es zu behalten. So zog ich Gräben und Mauern, um Terrassen anzulegen, pflanzte Gräser und Bäume gegen die Erosion, und verwandelte unseren steinigen Acker in ein üppiges Paradies. Ich weiß jetzt, dass unsere Erde sehr fruchtbar ist, wenn man sie richtig behandelt. Neue Pläne schmieden wir auch: Meine Frau hat vor, zu studieren. Auch sie möchte Pastorin werden.

Fredrik Tanui (45 Jahre) und seine Familie nehmen an einem Projekt der Anglican Development Services, des Entwicklungsdienstes der Anglikanischen Kirche Kenias, kurz ADS, teil. ADS ist eine Partnerorganisation von Brot für die Welt.



## 64. Aktion Brot für die Welt

### Keine Angst zu widersprechen

Seit knapp zehn Jahren gehöre ich jetzt einem Rokkhagola-Komitee an. Gemeinsam konnten wir gute Rücklagen bilden, um uns in Notsituationen finanziell zu helfen. Wir müssen nicht mehr sofort eine Ziege oder Kuh verkaufen, wenn wir Geld benötigen. Außerdem haben wir im Dorf einen Fischteich angelegt, der uns gute Einnahmen beschert. Vor allem aber fühle ich mich durch die Arbeit im Komitee und dank der Workshops, an denen ich teilgenommen habe, stark genug, mich zu wehren, wenn mich jemand beispielsweise auf dem Markt als indigene Frau zu diskriminieren versucht. Wenn jemand fordert, ich solle eine andere Tasse benutzen, weil ich Indigene bin, dann habe ich keine Angst mehr zu widersprechen.



Rajmoni Ekka

Gemeinsam mit dem Rokkhagola-Komitee habe ich in den zurückliegenden Jahren auch bei vielen Behörden und Ämtern vorgesprochen, etwa um staatliche Sozialleistungen zu beantragen oder auf die Herausforderung hinzuweisen, dass der gesamte Schulunterricht nur auf Bengalisches ist. Wir wissen jetzt, wer wofür zuständig ist, wen wir ansprechen können, welches unsere Rechte sind. Ich habe keine Angst mehr, mit anderen zu kommunizieren, auch wenn sie nicht zu unserer Gemeinschaft gehören. Ich wusste früher einfach gar nicht, welche Möglichkeiten ich habe. Das ist jetzt ganz anders – zum Glück!

Rajmoni Ekka, ca. 48 Jahre, Hausfrau und Leiterin Cultural Committee, Bangladesch, nimmt an einem Projekt der Organisation Centre for Capacity Building of Voluntary Organization, kurz CCBVO, teil. CCBVO ist Partner von Brot für die Welt. Helfen Sie helfen.

### Ich habe jetzt keine Angst mehr, dass wir hungern müssen

Meine Frau und ich waren früher sehr arm und hatten große Probleme, unsere fünf Kinder satt zu bekommen. Aber jetzt haben wir diese gute Regelung: Jeder von uns legt in den Zeiten, wo wir ausreichend zu essen haben, von der Ernte eine Handvoll Reis pro Mahlzeit zurück in den Rokkhagola-Speicher. Und wenn es uns an Essen mangelt, können wir uns dort Reis nehmen oder kostenlos Geld leihen, um Nahrungsmittel zu kaufen. Ich ha-

be jetzt keine Angst mehr, dass wir hungern müssen.

Ich konnte als Kind nie zur Schule gehen. Als Indigener wurde ich oft diskriminiert.

Ich wünsche mir sehr, dass wir es durch Aufklärungsarbeit schaffen, gemeinsam in Würde zusammenzuleben. Das möchte ich gern noch erleben, bevor ich sterbe.

Bishu Soren, ca. 66 Jahre, Bauer aus Gordaing, Bangladesch, nimmt an einem Projekt der Organisation Centre for Capacity Building of Voluntary Organization, kurz CCBVO, teil. CCBVO ist eine Partnerorganisation von Brot für die Welt.



Bishu Soren

### Endlich herrscht bei uns Frieden

Früher hatten mein Mann und ich ständig Streit: Sollten wir Essen kaufen oder Saatgut? Sollen die Kinder zur Schule gehen oder aufs Feld? Immer ging es ums Geld, weil wir so wenig davon hatten. Um mit drei Kindern über die Runden zu kommen, haben wir auf den Feldern anderer Leute gearbeitet. Mehr schlecht als recht hat sich mein Mann nebenher um unseren eigenen Acker gekümmert. Aber das brachte nicht viel, er war ja kaum dort.



Pauline Mayio

Dank des Projektes haben wir diesen Teufelskreis durchbrochen: Wir kennen jetzt viele verschiedene Anbaumethoden. Und mein Mann und ich sind heute gemeinsam für die Landwirtschaft und die Haushaltsplanung zuständig. Dank der Spar- und Kreditgruppe konnten wir Saatgut kaufen und unseren Hof erweitern. Dort wachsen jetzt Maniokbüsche, Obst, Gemüse und Kaffee. Von dem Ertrag konnten wir sogar Vieh kaufen: eine Kuh, drei Ziegen und 22 Hühner. Neulich hat die Kuh drei Kälber geworfen, so bauen wir uns nach und nach etwas auf.

Schulgeld ist nun kein Problem mehr für uns – und vor Kurzem haben wir ein zusätzliches Feld gepachtet, um noch mehr Mais anbauen zu können.

## 64. Aktion Brot für die Welt / Aus der Gemeinde

Endlich herrscht bei uns Frieden. Streit wegen Geld hatten mein Mann und ich schon lange nicht mehr.

Pauline Maiyo, 47 Jahre alt, nimmt an einem Projekt des Anglican Development Services, des Entwicklungsdienstes der Anglikanischen Kirche Kenias, kurz ADS, teil. ADS ist eine Partnerorganisation von Brot für die Welt.

**Brot**  
für die Welt

### Wandel säen

65. Aktion Brot für die Welt 2023/2024

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC: GENODE1KDB

Sie können auch online spenden:  
[www.brot-fuer-die-welt.de/spende](http://www.brot-fuer-die-welt.de/spende)

- **Von Johannes Reuchlin zu Philipp Melanchthon – Humanismus und Reformation im deutschen Südwesten. Zugleich ein Beitrag zum fünfzigsten Jahrestag des Abschlusses der Leuenberger Konkordie.**

*Dietrich Dancker*



40 Jahre Leuenberger Konkordie Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa

Am 31. Oktober gedenken wir alljährlich des Thesenanschlags *Martin Luthers* an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg. Damit geht der Blick an die mittlere Elbe im heutigen Sachsen-Anhalt. Das erschien damals, im Jahr 1517, manchen Menschen nachgerade als die Grenze der Zivilisation. Betrachten wir jedoch die Zeitumstände jenes Ereignisses, gerät auch die Oberrhein-Region in den Blick. Zunächst aber geht der Blick noch weiter nach Süden, nach Italien. Dort war im 14. und 15. Jahrhundert die geistige Bewegung des Humanismus aufgekommen. Gelehrte wollten das Denken der damaligen Zeit von den vorherrschenden Anschauungen der Kirche lösen. Dies führte zu einem gesteigerten Interesse an Literatur und Gedankenwelt der klassischen Antike, d.h. der alten Griechen und Römer. Auch sollten biblische Texte nicht nur in der lateinischen Übersetzung, sondern im griechischen und hebräischen Urtext studiert werden.

Ein besonderes Interesse an der hebräischen Sprache entwickelte der humanistische Gelehrte *Giovanni Pico della Mirandola*. Sein Hebräischlehrer war ein aus Portugal vertriebener Jude. *Pico* beschäftigte sich nicht nur mit der hebräischen Bibel, sondern auch mit nachbiblischen jüdischen Texten, so auch mit der mystisch-philosophischen Lehre der Kabbalah. Dieses Interesse verbreitete sich recht weit im Italien jener Zeit. *Papst Leo X.* setzte sich für die Veröffentlichung und Verbreitung des Talmud, jener vor allem lebenspraktischen Auslegung der hebräischen Bibel, ein.

Von Italien aus verbreiteten sich die Lehren des Humanismus über weite Teile Europas. In Deutschland fielen sie besonders im Oberrhein-Gebiet auf fruchtbaren Boden. Am kurfürstlichen Hof in Heidelberg entstand ein Humanistenkreis um die Dichter und Gelehrten *Konrad Celtes* und *Jakob Wimpfeling*, und die wohl herausragende Figur des Humanismus nördlich der Alpen, Erasmus von Rotterdam, lehrte an den im Jahr 1460 begründeten Universitäten Freiburg und Basel. Auf Studienreisen nach Italien kam der aus Pforzheim stammende Jurist *Johannes Reuchlin*, dessen Todestag sich im vergangenen Jahr zu fünfzigsten Mal jährte, wie auch schon während seines Studiums in Paris, mit den Ideen des Humanismus in Berührung, und er machte die Bekanntschaft *Picos della Mirandas*. *Reuchlin* brachte dessen Interesse an der hebräischen Sprache und am Judentum mit nach Deutschland. Ihm ist es zu verdanken, dass sich das Hebräische neben dem Lateinischen und Griechischen in der Ausbildung der klassischen Sprachen etablierte. Zudem übernahm er *Picos* Interesse am nachbiblischen Judentum, gerade auch an der Kabbalah.

Ab dem Jahr 1507 nun forderte der vom Judentum

## Aus der Gemeinde

zum Christentum konvertierte *Johannes Pfefferkorn*, unterstützt von Theologieprofessoren der Kölner Universität, die Beschlagnahme und Vernichtung sämtlicher jüdischer Schriften. Um diese Forderung zu beurteilen und mglw. umzusetzen, gab *Kaiser Maximilian* mehrere Gutachten in Auftrag. Auch *Johannes Reuchlin* beauftragte er. *Reuchlin* lehnte die Beschlagnahme oder Vernichtung der Bücher ab. Jedoch tat er dies nicht aus prinzipieller Ablehnung von Beschlagnahme oder Vernichtung, wie wir das nach heutigen Maßstäben erwarten würden. Vielmehr stellte *Reuchlin* Kriterien auf, denen zufolge Schriften zu beseitigen waren oder eben nicht, z.B. die Frage, ob eine Schrift zur „Schmähung Jesu Christi, Marias oder der Heiligen Aposteln“ verfasst worden sei. Auch bezog er sich auf Bestimmungen des damals gültigen Rechtsbuches des *Codex Justinianus*. Nach diesen Kriterien wies er für die einzelnen jüdischen Schriftgattungen nach, dass sie nicht zu beseitigen sind.

Als *Martin Luther* durch die Veröffentlichung seiner 95 Thesen bekannt wurde, erfuhr er viel Unterstützung durch humanistische Gelehrte. „Qui graecis abent, lutheranizabant“, die des Griechischen mächtig sind, halten es mit Luther, lautete damals ein geflügeltes Wort. Die Verbindung von Humanismus und Reformation sollte jedoch nicht von Dauer sein. Das Zerwürfnis setzte ein, als sich die konsequente Trennung *Martin Luthers* von der römischen Kirche abzuzeichnen begann. Die Humanisten um *Erasmus* von Rotterdam fürchteten, eine neue Kirche werde neue geistige Unfreiheit mit sich bringen. Später sollte sich zeigen, dass diese Befürchtung nicht unbegründet war. Bezeichnenderweise kam es zum Bruch zwischen *Erasmus* und *Luther* über die Frage der Freiheit, genauer gesagt des Verständnisses von Freiheit. Luther ging es einzig um die Freiheit von irdischen Mächten, die dem Glauben entspringt. Weniger ging es ihm um eine geistige Freiheit oder gar die Freiheit des menschlichen Willens, die den Humanisten so wichtig waren.

*Johannes Reuchlin* bekam diesen Bruch aus dem Jahr 1525 nicht mehr mit, er war bereits 1522 gestorben. Zum bedeutendsten Mittler zwischen Humanismus und Reformation sollte nun sein Großneffe werden. *Philipp Schwarzerd* war 1497 im damals kurpfälzischen Bretten geboren worden und wuchs im Pforzheimer Haus der Familie *Reuchlin* auf. Sein berühmter Großonkel wandelte seinen Familiennamen in jene griechische Form ab, unter der er bekannt werden sollte: *Melanchthon*. Der hochbegabte *Philipp Melanchthon* begann im Alter von 12 Jahren sein Studium an der Universität Heidelberg und schloss es im Alter von 17 Jahren an der Universität Tübingen ab. 1518, als er 21 Jahre alt war, wurde er auf Vermittlung seines Großonkels Professor für Griechisch an der kursächsischen Universität Wittenberg, der Universität *Martin Lu-*

*thers*. Dort sollte er zu einem engen Mitarbeiter und Vertrauten des Reformators werden. Nicht nur unterstützte er *Martin Luther* bei dessen Bibelübersetzung, er war auch später der eigentliche Verfasser des Augsburger Bekenntnisses (*Martin Luther* war durch die gegen ihn verhängte Reichsacht daran gehindert, selbst zum Reichstag nach Augsburg zu reisen). Diese Schrift ist so etwas wie das Grundgesetz des Luthertums und, mit Ausnahme der das Heilige Abendmahl betreffenden Teile, Bekenntnisschrift der Evangelischen Landeskirche in Baden.

Gewiss war das von *Martin Luther* geprägte Wittenberg ein anderes Umfeld als der humanistisch geprägte deutsche Südwesten. Und doch lässt sich argumentieren, dass *Philipp Melanchthon* nicht nur durch seine familiäre Herkunft, sondern auch durch seinen Charakter Züge des südwestdeutschen Humanismus in die lutherische Reformation eingebracht hat. Wo *Martin Luther* einen Hang zur Schroffheit hatte, neigte *Philipp Melanchthon* zu Ausgleich und Offenheit. So war auch das Augsburger Bekenntnis nicht auf Konfrontation ausgelegt. Das mag man auf die damaligen Machtverhältnisse zurückführen. Aber es spiegelt auch die geistige Grundhaltung *Philipp Melanchthons* wider. Dass die Angst etwa eines *Erasmus* vor einer neuen geistigen Unfreiheit nicht unbegründet war, bekam auch *Melanchthon* zu spüren. Nach dem Tod *Martin Luthers* begann sich eine strenggläubige lutherische Orthodoxie herauszubilden, der *Melanchthons* Offenheit, gerade auch gegenüber der reformierten Richtung der Reformation, suspekt war und die diese Haltung als „Philippismus“ schmähte.

Nun fragt sich, was die Botschaft dieser Geschichte für uns heute ist. *Johannes Reuchlin* war Jurist, *Philipp Melanchthon* Philologe. Das zeigt, wie bedeutend für Theologie und Religion das Zusammenspiel mit weltlichem Wissen sein kann. Gerade dadurch lässt sich einem Abgleiten in Fundamentalismus gegensteuern. Vor allem aber können wir erkennen, dass der deutsche Protestantismus Wurzeln in einer gesamteuropäischen Bewegung hat, nämlich in der des Humanismus. Das ist bedeutsam vor dem Hintergrund der in der allzu engen Verbindung zwischen evangelischer Kirche und deutschem Nationalismus im 19. und 20. Jh. Es ist aber auch bedeutsam in einer Zeit, in der der Gedanke eines vereinten Europa zwischen mitunter überbordender Bürokratie einerseits und Nationalpopulismus andererseits zerrieben zu werden droht. Hier kann es eine Aufgabe des Protestantismus sein, jenes gemeinsame europäische Erbe als eine geistige Grundlage des heutigen Europa zu beken- nenen. Zahlreiche europäische evangelische Kirchen stellten sich dieser Aufgabe, als sie sich mit Abschluss der Leuenberger Konkordie zur Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa zusammen-

## Aus der Gemeinde

geschlossen.

### Verwendete Literatur:

*Benz, Richard: Heidelberg, Schicksal und Geist, Sigmaringen 1975*

*Burckhard, Jakob: Die Kultur der Renaissance in Italien, Hamburg 2004*

*Goodman, Martin: History of Judaism, Basingstoke 2019*

*Reuchlin, Johannes: Ratschlag, ob man den Juden alle ihre Bücher nehmen, abtun und verbrennen soll, Ditzingen 2022*

*Russell, Bertrand: Philosophie des Abendlandes, Zürich 2009*

*Schaible, Heinz: Philipp Melanchthon – der größte Sohn der Stadt Bretten, Bretten 1977*

*Steinsalz, Adin: The essential Talmud, New York 2006*

*Wallmann, Johannes: Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation, Tübingen 2006*

### ■ Seelsorge – für andere da sein Ein Qualifizierungskurs für Ehrenamtliche in der Klinik- seelsorge startet in Heidelberg im Frühjahr 2024

**Info-Abend: 17.01.2024 18:30  
Uhr in der Jakobuskirche,  
Kastellweg 18 in Heidelberg**

Haben Sie Lust, für Menschen in Krankheitssituationen da zu sein?

Während eines Klinikaufenthaltes haben Menschen häufig mit aufbrechenden Sorgen, intensiven Fragen und vielleicht auch mit Einsamkeit und quälender Langeweile zu tun. Ihnen zuzuhören und ihren Gedanken und Gefühlen einen sicheren Raum zu geben, kann man lernen. Dazu sind nicht nur Engagement und Menschenkenntnis gefragt, sondern vor allem die Bereitschaft, sich auf andere einzulassen und sich mit den eigenen Fähigkeiten und Grenzen auseinander zu setzen und dabei auch Themen nicht zu scheuen, die unter die Haut gehen.

Um ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf diese Aufgabe vorzubereiten, bietet die Evangelische Landeskirche in Baden einen Qualifizierungskurs für die Klinikseelsorge an. Er dauert 14 Monate und beginnt mit einem ausführlichen Informationsabend.



An vier Studientagen (jeweils samstags) und 10 Kursabenden bekommen die Teilnehmenden psychologische und theologisch-seelsorgliche Inhalte vermittelt. Ein gemeinsamer Austausch sowie das Einüben, eigene Einstellungen und Haltungen wahrzunehmen und zu überprüfen, sind ebenfalls vorgesehen. Nach dem ersten Drittel des Kurses beginnen die Teilnehmenden ein Praktikum in der Uniklinik Heidelberg bei den dort tätigen Klinikseelsorgerinnen.

Der Seelsorgekurs ist ein Angebot an Menschen, die gerne anderen begegnen und mit ihnen Gespräche führen. Wer bereits in verschiedenen Besuchsdiensten oder Gruppen mitarbeitet oder in einem sozialen, pflegerischen, pädagogischen Beruf tätig ist, bringt gute Voraussetzungen mit.

**Der Kurs findet in der Jakobuskirche, Kastellweg 18 in Heidelberg statt und beginnt mit einem Info-Abend am 17.01.2024 um 18:30 Uhr.**

Weitere Informationen und Anmeldung zum Infoabend bei:

*Gerd Haug, Studienleiter Zentrum f. Seelsorge*

*Pfrin. Dr. Verena Mätzke, Klinikseelsorgerin*

*Tel.: 07251/3929067*

*Tel.: 06221/5636546*

*Mail: Gerd.Haug@ekiba*

*Mail: verena.maetzke@med.uni-heidelberg.de*

### Wir suchen Sie!

Die Lila Damen und Herren der Medizinischen Klinik in Heidelberg suchen Verstärkung.

Wir sind auf der Suche nach neuen ehrenamtlichen Mitarbeitern, Frauen, Männern, eben Alltagshelden...

Kurz gesagt: nach Ihnen!

### Sie möchten...

- einmal die Woche für 3-4 Stunden einen wertvollen Beitrag zur Gesellschaft leisten?
- Patienten ein Lächeln aufs Gesicht zaubern und in schwierigen Situationen helfen?

Dann werden Sie jetzt Teil der Lila Familie - wir freuen uns auf Sie!

### Wir...

- besuchen Patienten auf Stationen, in den Ambulanzen und Tageskliniken
- reichen Getränke und nehmen uns Zeit für ein persönliches Gespräch
- begleiten Patienten zu Untersuchungen und übernehmen kleine Hilfsdienste



## Aus der Gemeinde

### Unsere Leistungen

- kostenfreies Mittagessen am Einsatztag
- Erstattung der Fahrtkosten
- kostenfreie Parkmöglichkeiten
- monatliche Treffen und Weiterbildungen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme.



Anja Angeli  
01522-6773979  
aangeli@web.de  
www.lila-damen.de

### ■ Ein Jahr Café Bohne

Am Erntedankfest durfte das Café Bohne seinen ersten Geburtstag feiern. Und tatsächlich gibt es so viel Grund zu danken!

„Es ist hier einfach so eine schöne Atmosphäre. Man fühlt sich hier gleich so wohl“ sagte neulich eine Besucherin. Ich bin so dankbar, dass sie recht hat.

Ein ganz normaler Tag im Café Bohne: Am „Babbeltisch“ unterhalten sich ein paar alteingesessene Kirchheimerinnen angeregt mit Menschen anderer Nationalitäten – plötzlich lachen alle laut auf. Der Garten ist voll mit spielenden Kindern und die Eltern genießen die Sonne, mit einer Tasse besten Cappuccino in der Hand. Mit der jungen Ukrainerin, die hinter der Theke hilft, kann ich mich schon fast selbstverständlich auf Deutsch unterhalten. Aus dem Spielzimmer kommt eine Mama gelaufen und sucht einen Lappen, weil ihr Kind gerade das Glas umgeschüttet hat. Ein anderes Kind weint, weil es noch nicht nach Hause will.



Während eine Seniorin mir ihren frisch gebackenen Kuchen für alle übergibt, sehe ich, wie der Konfirmand, der heute Praktikum hier macht, einem älteren Herrn er-

klärt, wie er die Handynummer seines Tischnachbarn einspeichert. Den will er nämlich nächste Woche nochmal an den Bücherclub erinnern, der sich regelmäßig im Café Bohne trifft.

Ein ganz normaler Tag im Café Bohne: ein Team von wunderbaren Ehrenamtlichen ist auch heute da. Es wird jeder begrüßt, der zur Tür reinkommt, Waffeln werden gebacken, Espresso aus der Siebträgermaschine gelassen und die Sache mit dem Milchschaum geübt. Es wird erzählt und gelacht. Eine Ehrenamtliche setzt sich zu einem Gast, bei dem sie gemerkt hat: der freut sich über ein offenes Ohr. Und ein anderer empfiehlt gerade eine schöne Wanderroute für den Sonntag. Da kommt auch schon unsere ukrainische Chorleiterin und winkt den Frauen, die am runden Tisch sitzen, dass es Zeit ist für die Chorprobe.

Ein ganz normaler Tag im Café Bohne – ich bin so dankbar für die vielen Menschen, die es möglich machen. Indem sie zupacken, wo es nötig ist und ihre Zeit, Energie und ihre Liebe mit hineingeben. Indem sie Zeit hier verbringen, Freunde mitbringen und sich auf neue Begegnungen einlassen.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, liebes Café Bohne. Wie schön, dass Du geboren bist. Wir hätten dich sonst wirklich sehr vermisst!

*Christiane Bindseil*



## Aus der Gemeinde

### ■ **Ökumenisches Frühstück im Winter: 08.-14. Januar 2024 im Herrmann-Maas-Haus Helfende und spendende Hände gesucht!**

Die Planungen für das ökumenisch getragene Frühstück im Winter laufen an! Als Kirchheimer evangelische und katholische Gemeinde sind vom Montag, 08.01. bis Sonntag, 14.01.2024 Gastgeberinnen im Herrmann-Maas Haus.

#### **Wir suchen Menschen, die anpacken, spenden oder anderweitig unterstützen!**

Hier eine kurze Beschreibung des Frühstücks: Jeden Winter wandert das Frühstück für Bedürftige Menschen in Heidelberg von Gemeinde zu Gemeinde. Die gastgebende Gemeinde öffnet für eine Woche ihre Pforten und lädt zum Frühstück ein. Die Gäste finden einen warmen Raum, Gemeinschaft und ab 8 Uhr ein gutes Frühstück vor. Um 10 Uhr schließt das Frühstück seine Pforten wieder, räumen wir auf und bereiten alles für den nächsten Tag vor.

Unsere Helfer:innen kommen meist zwischen 7.00 und 7.30 Uhr. Gemeinsam bereiten wir die Speisen und die Getränke vor. Während des Frühstücks sorgen wir für Nachschub. Die Gäste sind auch für Gespräche dankbar.

In den Vorjahren konnten wir dank unserer Spender:innen zusätzlich warme Kleidung und einen kostenlosen Haarschnitt anbieten. Die Apotheken und Einzelhändler in Kirchheim haben uns immer sehr unterstützt.

Die Leitung für das Frühstück im Winter in Kirchheim hat wieder Barbara Mai übernommen! Wir sind ihr als Gemeinde sehr dankbar, dass sie sich hier engagiert. Viele von Ihnen kennen sie als ehemalige Leitung des Arche Kindergartens und von den leckeren Suppen, die sie schon in den vergangenen Jahren zum Frühstück in Winter beigesteuert hat.

#### **Wenn Sie sich vorstellen könnten zu helfen, melden Sie sich!**

*Per Email im Pfarramt  
bonhoeffergemeinde@ekihd.de  
oder per Telefon: 06221.712248*

### ■ **Jamboree – Pfadfinderlager mit 50.000 Jugendlichen in**

## Südkorea

"Jamboree" ist ein indigenes Wort für ein fröhliches Zusammentreffen, und so wird das Pfadfindertreffen genannt, bei dem alle vier Jahre etwa 50.000 Jugendliche aus der ganzen Welt (ca. 160 Länder) zusammenkommen. Es ist ein Pfadfinderlager, das alle vier Jahre stattfindet. Nur Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren können daran teilnehmen, was es zu einem "Once in a lifetime-Erlebnis" macht. Das stand auch in der Einladung, die ich erhalten habe, um mich für das 25. World Scout Jamboree anzumelden. Es war in der Tat ein "Einmal-im-Leben-Erlebnis", aber anders als erwartet ;-).

Vor etwa drei Monaten ging es endlich los. Wir, meine Gruppe von 36 Pfadfindern im Alter von 14 bis 18 Jahren und vier Leitern, standen in unseren Pfadfinderuniformen und mit Halstüchern am Frankfurter Flughafen und warteten aufgeregt darauf, unsere Reise nach Korea zu beginnen. Ungefähr 24 Stunden später landeten wir in Korea und begannen, das Land zu erkunden.

Eine Jamboree-Reise besteht nicht nur aus dem Lager selbst, sondern auch aus einer Vor- und einer Nachtour. In den ersten drei Tagen unseres Aufenthalts in Korea besichtigten wir so verschiedene Sehenswürdigkeiten, darunter einen National-



park und verschiedene Tempel. Anschließend machten wir uns mit Reisebussen auf den Weg zu den sogenannten Akklimatisierungstagen. Diese vier Tage waren dazu da, dass sich alle deutschen Pfadfinderinnen und Pfadfinder gemeinsam an das Klima und das Zelten in Korea gewöhnen konnten, bevor es endlich auf das große Jamboree-Lagergelände ging. Während dieser Zeit gab es verschiedene Aktivitäten wie Bogenschießen, aber auch das Erlernen der koreanischen Trommelkunst. Nach den Akklimatisierungstagen stiegen wir wieder in die wunderschönen koreanischen Reisebusse und fuhren endlich zum lang ersehnten Jamboree.

## Aus der Gemeinde

ree-Lagerplatz. Der erste Anblick war schon atemberaubend, wenn man sich vorstellt, dass der Zeltplatz von Kirchheim bis nach Handschuhshaus reichen würde. Ebenso atemberaubend war die Hitze, die uns entgegenschlug, als wir aus den Bussen stiegen. Es waren zwar "nur" Temperaturen von bis zu 35 Grad Celsius, aber die extrem hohe Luftfeuchtigkeit (bis zu 100 %) ließ die Temperaturen noch heißer erscheinen und nahmen einem wortwörtlich den Atem.

Nach der großen Eröffnungszeremonie am ersten Abend, hier sprechen alle Pfadfinder und Pfadfinderinnen traditionell das Pfadfinderversprechen, konnten auch schon das Jamboree-Programm beginnen.

In den ersten Tagen des Jamborees gab es viele verschiedene Aktivitäten. Vom Quadfahren bis zum Paragliding war so ziemlich alles dabei. Das Lager fühlte sich an wie ein riesiger Abenteuerspielplatz für Jugendliche. Wir lernten Menschen aus verschiedenen Kulturen kennen, tauschten Halstücher aus und unterhielten uns über das Leben, Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Dabei wurde uns immer mehr bewusst, dass wir trotz aller Unterschiede alle dasselbe wollen: gemeinsam die Welt zu einer besseren machen, gemeinsam eine gute Zeit haben. Und das hatten wir.

Nach den ersten Tagen wurde jedoch auch immer deutlicher, dass die Organisation des Jamborees nicht so verlief wie geplant. Vor allem die sanitären Einrichtungen und das Lagerkrankenhaus bereiteten große Probleme. Es gab zu wenig Essen, vor allem für Vegetarier oder Leute mit Allergien, und in den Krankenhäusern fehlten teilweise sogar Pflaster. Glücklicherweise kam aber nach ein paar Tagen das südkoreanische Militär zur Hilfe und errichtete ein neues Krankenhaus. Außerdem gab es eiskühle Getränke und es wurden Busse mit Klimaanlage zur Verfügung gestellt.

Dennoch entschieden sich nach vier Tagen sowohl das britische als auch das amerikanische Kontingent dazu, die Situation den Teilnehmern nicht länger zuzumuten und abzureisen. Das sorgte für eine allgemein angespannte Stimmung, da das deutsche Kontingent jeden Tag neu entschied, ob es am Platz bleiben sollte. Letztendlich wurde auch das deutsche Kontingent evakuiert, jedoch nicht aufgrund der bereits erwähnten Probleme. Ein völlig anderes Problem war ein herannahender Taifun, der laut Vorhersagen genau den Jamboree-Lagerplatz treffen sollte. Daher entschied die Lagerleitung, alle teilnehmenden Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Wohnheime rund um Seoul zu evakuieren. Dort verbrachten wir die letzten vier Tage unseres Jamborees und wurden mit kulturellen Veranstaltungen, Zwei Bett Zimmern und Klimaanlage

verwöhnt, zuvor hatten wir zu viert in bis zu 40 Grad heißen Zelten geschlafen.

Nach diesem ungeplanten Aufenthalt konnten wir aber unsere geplante Nachtour antreten. Diese sollte eine Woche dauern, und in dieser Woche besuchten wir unter anderem einen buddhistischen Tempel, das Grenzgebiet zu Nordkorea und die Hauptstadt Seoul. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir ein Gespräch mit einer Koreanerin, die uns mithilfe eines Google Übersetzers erklärte, wie sehr sie Deutschland um die Wiedervereinigung beneidet. Insgesamt bleiben mir viele freundliche Koreaner in Erinnerung, die uns, sobald wir unterwegs waren, mit einem lauten "Jamboree" begrüßten und uns auf offener Straße mit Getränken und Essen entgegen kamen, und sich für ihr Land entschuldigten.

So flogen wir etwa einen Monat nach unserer Abreise mit vielen neuen Erfahrungen und einem definitiven „once-in-a-lifetime“ Erlebnis im Gepäck zurück nach Deutschland.

*Amelie Bindseil*



## Aus der Gemeinde

### ■ Schwedenfahrt 2023 – Zwei Wochen Abenteuer und Gemeinschaft



Unsere Gruppe aus elf Pfadfinder\*innen erlebte diesen Sommer zwei aufregende Wochen in Schweden. Die Reise begann mit einer Zugfahrt nach Hamburg. Von dort ging es dann mit Bus und Fähre über Nacht weiter nach Norden. Das Ziel: der malerische Zeltplatz Kragenäs, der zwischen Nordsee und tiefem Wald der schwedischen Provinz Västera Götaland liegt.

Dort verbrachten wir die erste Woche – auf einem großen Zeltlager mit fast tausend anderen Pfadfinder\*innen aus ganz Deutschland. Unsere Gruppe schlug als Zelt eine Doppelkothe auf, die zwar eng, aber gemütlich war. Das tägliche Kochen erfolgte entweder auf dem Gaskocher oder über einem knisternden Lagerfeuer.

Schon auf dem Lager begannen wir, Schweden zu entdecken. Besonders schön waren die Kajak- und Kanutouren hin zu den umliegenden Inseln. Für die Abenteuerlustigen bot ein nahegelegener Felsen die Gelegenheit gesichert nach Höherem zu streben. Ein weiterer Programmpunkt war ein Workshop, in dem ein paar von uns lernten, wie man die in Schweden typischen Zimtschnecken zubereitet. Diese Köstlichkeiten wurden dann während des Singewettstreits genossen, bei dem verschiedene Gruppen und Einzelsänger\*innen ihr Bestes gaben.

In der zweiten Woche brach unsere Gruppe zu einem „Hajk“ auf, einer Wanderung durch die wunderschöne schwedische Landschaft. Vorbei an zahlreichen Seen kletterten wir über felsiges Gelände, naschten Blaubeeren vom Wegesrand und waren am Abend erleichtert, unsere Rucksäcke absetzen zu können. Trotz bald völlig nasser Schuhe und einiger Herausforderungen wie Krankheit, fanden

wir als Gruppe Erholung: sei es in Hängemattenhochbetten oder einer gemütlichen Hütte mit Sauna am See. Diese zwei Wochen voller Abenteuer sind eine Reise, die wir nicht so schnell vergessen wollen!

geschrieben von:  
*Katharina, Nerco und Noah*

### ■ Julia Wagner, die neue Leiterin des Arche-Kinder-garten, stellt sich vor

Ich freue mich sehr, dass ich am 02. Oktober 2023 die Leitung in dem Evangelischen Kindergarten Arche übernehmen durfte.



Meinen Beruf übe ich, inspiriert von *Pestalozzi*, mit „Kopf, Herz und Hand“ aus und möchte diesen Gemeindefreunden nutzen, um mich Ihnen kurz vorzustellen.

len.

Mein Name ist *Julia Wagner*, ich wohne in Schwetzingen und habe zuletzt als Leitung der Kernzeit- und Hortbetreuung in Schwetzingen an einer Grundschule gearbeitet. Nach meiner Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin habe ich eine Weiterbildung zur Fachwirtin für Organisation und Führung im Sozialwesen erfolgreich absolviert.

Das Wohl Ihrer Kinder steht bei mir an erster Stelle. Ich möchte eine verbindliche Stütze für die Eltern, für die Kolleginnen/ Kollegen und die Kinder sein. Es ist immer wieder eine schöne Aufgabe die Entwicklung der Kinder zu begleiten und ihnen beim Wachsen zu helfen. Kinder sollen sich frei entfalten können, nach dem Motto von *Maria Montessori*: „Hilf mir, es selbst zu tun“ und nur so gelenkt wie nötig werden.

Mir ist es ein wichtiges Anliegen die Konzeption der Einrichtung weiterzuentwickeln, neue Mitarbeitende zu gewinnen, den Umzug und den Aufbau der Kita und der Krippe zu unterstützen, die Qualität zu sichern und die Einrichtung gut nach innen und nach außen zu vertreten.

Nun freue ich mich sehr auf die neue Herausforderung.



## Aus der Gemeinde

rung, unser gegenseitiges Kennenlernen sowie die wertschätzende, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Kindern und innerhalb der Bonhoeffer Gemeinde.

Liebe Grüße  
Julia Wagner

### ■ Deltaklang Ensemble präsentiert sein Chorprogramm „Stars and Tears“ Konzert am 20. Januar, 19 Uhr in der Petruskirche

Das Deltaklang Ensemble tritt am Samstag, den 20. Januar 2024 um 19 Uhr in der Petruskirche Heidelberg-Kirchheim mit seinem Programm "Stars and Tears" auf.



Chorwerke mit melancholischen Texten stehen im Mittelpunkt, Musik über die Freuden und Schmerzen des Lebens. Aber auch die gegensätzliche Stimmung findet seinen Raum – der Blick zum Himmel und die Hoffnung auf Trost und Zuversicht hat den Menschen und die Kunst schon immer beschäftigt und inspiriert. Zu hören sind Werke von Jenkins, Whitacre, Elgar und anderen Komponisten von Renaissance bis Gegenwart.

*Thilo Ratai* umrahmt das Konzert mit solistischen Orgelwerken, die Leitung hat *Matthias Claudino*. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Ein kleiner Umtrunk im Anschluss ist geplant.

### ■ Vielen Dank für Ihre Spende zur Finanzierung und Erhalt der Stelle einer Mitarbeiterin, die im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes die Gemeindegemeinschaft mit Kindern und Jugendlichen unterstützt.

Weitere Informationen auf der nächsten Seite des Gemeindebotens und auch im Internet unter:

[www.bundesfreiwilligendienst](http://www.bundesfreiwilligendienst)

**Bankverbindung: Volksbank Kurpfalz  
Evangelische Bonhoeffer-Gemeinde  
IBAN DE34 6709 2300 0033 3123 00**

**Verwendungszweck: Freiwilliger Gemeindebeitrag**

### ■ Vielen Dank für Ihre Spenden!

Das Pfarramt bittet, bei Überweisungen auf die richtigen Bankverbindungen zu achten.

Bei Überweisungen an die **Bonhoeffer-Gemeinde** wählen Sie bitte folgende Bankverbindung:

Bonhoeffer-Gemeinde  
Volksbank Kurpfalz  
IBAN: DE34 6709 2300 0033 3123 00

Bei Überweisungen an den **Diakonieverein** gilt die Bankverbindung:

Diakonieverein Bonhoeffer-Gemeinde  
Volksbank Kurpfalz  
IBAN: DE37 6709 2300 0033 0010 70

Bei Überweisungen für das **Café Bohne** Förderverein Bonhoeffer-Gemeinde Heidelberg-Kirchheim e.V.

IBAN: DE93 6725 0020 0009 3406 96



## Aus der Gemeinde

### ■ **Freiwilliger Gemeindebeitrag Bonhoeffer-Gemeinde: Ein Jahr im Bundesfreiwilligen- dienst**

Mit Kindern Gottesdienst feiern, Kreatives im Konfi-Unterricht einbringen und mit Pfadfindergruppen Gott und die Welt entdecken – unsere Mitarbeiterin im Bundesfreiwilligendienst (BFD) in Kirchheim.

Die Bonhoeffer-Gemeinde hat für die Gemeinde-



arbeit mit Kindern und Jugendlichen eine motivierte Frau im Bundesfreiwilligendienst angestellt. *Rui Blumenhagen* leitet eine unserer evangelischen Pfadfindergruppen, ist zuständig für den Kindergottesdienst und arbeitet beim Konfirmanden-Unterricht mit.

Spenden Sie für Finanzierung und Erhalt der Stelle unserer wichtigen Mitarbeiterin, den wir monatlich zu einem großen Teil aus eigenen Mitteln der Gemeinde finanzieren.

Wir brauchen hier **4.500 €**.

Im Namen der Kinder und Jugendlichen:

**Helfen Sie mit!**

**Kontakt:**

*Pfarrer Dr. Fabian Kliesch*

*Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil  
Evangelische Bonhoeffer-Gemeinde  
Hegenichstraße 22  
69124 Heidelberg-Kirchheim*

*Telefon: 06221-712248*

*Mail: [bonhoeffergemeinde@ekihd.de](mailto:bonhoeffergemeinde@ekihd.de)*

*Web: [bonhoeffer.ekihd.de](http://bonhoeffer.ekihd.de)*

**Bankverbindung: Volksbank Kurpfalz  
Evangelische Bonhoeffer-Gemeinde  
IBAN DE34 6709 2300 0033 3123 00**

**Verwendungszweck: Freiwilliger Gemeindebeitrag**

### ■ **Adventskranzbinden im Café Bohne – eine Kooperation mit dem Kirchheimer Kinderclub**

In der Woche vor dem Ersten Advent, also am 27., 28. und 29. November gibt es wieder die Möglichkeit, im Café Bohne einen Adventskranz selber zu binden. Vor Ort bitten wir um einen entsprechenden Unkostenbeitrag.



Nähere Infos und Anmeldung ab November im Kinderclub und im Café Bohne.

### ■ **Heilig Abend im Café Bohne**

Auch dieses Jahr wieder sind Menschen, die an Weihnachten Lust auf Gemeinschaft haben, herzlich eingeladen, den Heilig Abend im Café Bohne zu verbringen. Ein Team von Ehrenamtlichen gestaltet am 24.12. von 18 bis 21 Uhr das weihnachtliche Beisammensein, öffnet den Raum für gute Begegnungen und sorgt für ein festliches Essen.

**Anmeldung gerne im Pfarramt:**

*[bonhoeffergemeinde.heidelberg@kbz.ekiba.de](mailto:bonhoeffergemeinde.heidelberg@kbz.ekiba.de),  
Tel. 06221-712248.*

## Aus der Gemeinde

### ■ Weihnachtsköche und -bäckerinnen gesucht

Wir freuen uns, wenn wir an Heilig Abend unseren Besucher:innen im Café Bohne ein vielfältiges, leckeres Büffet anbieten können. Haben Sie Lust, etwas beizusteuern? Warm oder kalt, deftig oder süß?

**Schreiben Sie gerne an:**

*Cornelia Rottner*

*Mail: [cornelia.rottner@googlemail.com](mailto:cornelia.rottner@googlemail.com).*

### ■ Krippenspiele: Mitspieler:innen gesucht!!!

Jetzt ist deine Chance, in eine biblische Rolle zu schlüpfen: Wer wollte nicht immer schon mal Königin oder Engel, Schaf oder Gastwirtin, Hirte, Josef oder Maria sein... Wir suchen Mitspieler:innen für unsere Krippenspiel-Gottesdienste:



**An Heilig Abend (24. Dezember)**

**15:00 Uhr, Reiterhof Rehm, Kirchheimer Hof (mit Pfarrerin Bindseil)**

**15:30 Uhr, Petruskirche (mit Pfarrer Kliesch)**

Erstes Treffen für das Krippenspiel um 15 Uhr auf dem Reiterhof Rehm ist am **Montag, 27.11. um 16.30 Uhr in der Petruskirche** und dann voraussichtlich weiterhin montags, mit Generalprobe auf dem Reiterhof Rehm am 23. Dezember.

**Infos und Kontakt:**

*[christiane.bindseil@kbz.ekiba.de](mailto:christiane.bindseil@kbz.ekiba.de).*

Erstes Treffen für das Krippenspiel um 15:30 Uhr in der Petruskirche ist am **Mittwoch, 29.11. 16:30 Uhr in der Kirche** mit *Katrin Kliesch* und *Nadine Ackermann*. Weitere Proben voraussichtlich am 06.12., 13.12., 20.12. jeweils 16:30 Uhr. Sonderprobe am 23. Dezember nachmittags.

**Infos und Kontakt:**

*[katrinkliesch@gmail.com](mailto:katrinkliesch@gmail.com).*

### ■ Der Lebendige Adventskalender

Das erste Mal hat er in Kirchheim ein Türchen geöffnet im Jahr 2015; in den Corona-Jahren ist er ganz oder teilweise in den digitalen Raum gewandert und nun wieder ganz analog zurück wie eine gute, alte Tradition: der Lebendige Adventskalender.



Die Idee ist einfach: Menschen schenken sich im Advent Zeit, einander zu begegnen und füreinander da zu sein. An jedem Nachmittag oder Abend vom 1. bis 23. Dezember öffnet eine Person, eine Familie oder eine Einrichtung in Kirchheim für eine Stunde ein Türchen für ein adventliches Beisammensein. Eingeladen sind alle, die einen lebendigen Advent erleben und für die Begegnung mit anderen offen sein möchten. So kann man neue Menschen im Stadtteil kennen lernen oder einfach alte Bekannte treffen. Vielleicht wird eine kurze Geschichte vorgelesen, vielleicht etwas gesungen. Manchmal verbirgt sich auch ein wunderbares Konzert hinter dem Türchen. Oder es ist einfach Raum für ein adventliches Miteinander.

Mögen auch Sie Gastgeber:in sein beim Lebendigen Adventskalender, im Hof, auf der Straße vor dem Haus, in der Garage oder im Hausflur? Unkompliziert soll es sein und die Hauptsache ist: Sie öffnen das Türchen.

Bei Redaktionsschluss sind noch folgende Türchen zu vergeben: 3., 4., 10., 11., 16., 18., 20., 21., 22., 23.12. Melden Sie sich gerne bei *Pfarrerin Christiane Bindseil*, *[christiane.bindseil@kbz.ekiba.de](mailto:christiane.bindseil@kbz.ekiba.de)*, wenn Sie eines übernehmen möchten. Die Uhrzeit bestimmen Sie.

Auf Plakaten und im Newsletter sehen Sie dann, welches Türchen wann geöffnet wird. Herzliche Einladung!

*Christiane Bindseil*



## Aus den Kirchenbüchern

Aus rechtlichen Gründen dürfen wir die Adressen bei den Geburtstagen nicht mehr veröffentlichen

## Gottesdienste November bis Januar



### An jedem Sonntag haben wir ein Angebot für Kinder!

Entweder feiern wir **Kindergottesdienst**, der gemeinsam mit den Erwachsenen startet und dann im Café Bohne für die Kinder weitergeht. Oder wir feiern gemeinsam einen **Familiengottesdienst**.

**Sonntag, 05.11., 10 Uhr**, Gottesdienst in der Petruskirche,  
Prädikant Bernd Rechkemmer, vor Ort und per Livestream

## Gottesdienste November bis Januar 2024



**Sonntag, 12.11., 10 Uhr**, Gottesdienst in der Petruskirche,  
Pfarrer Dr. Fabian Kliesch / Vikarin Veronika Kurlberg,  
vor Ort und per Livestream

**19 Uhr, Jugendgottesdienst**  
mit Pfarrer Dr. Fabian Kliesch und Konfiteam  
und der Jugendband "SchoLaKo" unter Leitung von Ruben Schmitt

**Sonntag, 19.11., 10 Uhr**, Gottesdienst in der Petruskirche,  
Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil, vor Ort und per Livestream

**Sonntag, 26.11., 10 Uhr**, Abendmahlsgottesdienst zum Ewigkeitssonntag,  
mit Verstorbenen-Gedenken, in der Petruskirche,  
Pfarrer Dr. Fabian Kliesch und Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil,  
vor Ort und per Livestream  
**14:00 Uhr** Andacht mit dem Posaunenchor, Kirchheimer Friedhof

**Sonntag, 1. Advent, 03.12., 10 Uhr**, Gottesdienst in der Petruskirche,  
Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil und Pfarrer Dr. Fabian Kliesch,  
vor Ort und per Livestream

**Sonntag, 2. Advent, 10.12., 10 Uhr**, Gottesdienst in der Petruskirche,  
Pfarrer Dr. Fabian Kliesch / Vikarin Veronika Kurlberg,  
vor Ort und per Livestream

**Sonntag, 3. Advent, 17.12., 10 Uhr**, Gottesdienst in der Petruskirche,  
Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil, vor Ort und per Livestream

**19 Uhr, Jugendgottesdienst** mit Verteilung des Friedenslichtes von Bethlehem  
mit Pfarrer Dr. Fabian Kliesch und Pfadfindern, Ort: Markushaus, Rheinstr. 29/1,  
Heidelberg-Südstadt (bitte eigene Kerze in Gefäß mitbringen)

**Heiligabend, 24.12.,**

**12.00 Uhr**, Open-Air Andacht im Höllestein, Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil

**14.00 Uhr**, Heiligabend für die Kleinsten (0-6 Jahre) in der Petruskirche,  
Pfarrer Dr. Fabian Kliesch

**15.00 Uhr**, Krippenspiel-Gottesdienst, Reiterhof Rehm,  
Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil

**15.30 Uhr**, Krippenspiel-Gottesdienst in der Petruskirche,  
Pfarrer Dr. Fabian Kliesch

**17.00 Uhr**, Christvesper mit Sologesang und Trompete, in der Petruskirche,  
Pfarrer Dr. Fabian Kliesch

**18.30 Uhr**, Christvesper mit Gemeindechor, in der Petruskirche,  
Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil

**22.00 Uhr**, Christmette in der Petruskirche, Prädikant Dietrich Dancker

**1. Weihnachtstag, 25.12., 10 Uhr**, Gottesdienst in der Petruskirche,  
Vikarin Veronika Kurlberg und Pfarrer Dr. Fabian Kliesch

**2. Weihnachtstag, 26.12., 10 Uhr**, Singegottesdienst in der Petruskirche,  
Dekan i.R. Dr. Johannes Kühlewein

**Altjahrsabend am Sonntag, 31.12., 18 Uhr (!)**, ökumenischer Jahresabschluss  
in der Petruskirche mit der Möglichkeit der Einzelsegnung,

## Gottesdienste November bis Januar 2024



**Altjahrsabend am Sonntag, 31.12., 18 Uhr (!)**, ökumenischer Jahresabschluss in der Petruskirche mit der Möglichkeit der Einzelsegnung,  
Pfarrer Dr. Fabian Kliesch

**Freitag, 05.01. 19 Uhr**, Musikalischer Gottesdienst am Vorabend des Epiphaniastages,  
Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil

**Sonntag, 07.01., 10 Uhr**, Gottesdienst in der Petruskirche,  
Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil, vor Ort und per Livestream

**Sonntag, 14.01., 10 Uhr**, Gottesdienst in der Petruskirche,  
Pfarrer Dr. Fabian Kliesch, vor Ort und per Livestream

**19 Uhr, Jugendgottesdienst** mit Pfarrer Dr. Fabian Kliesch und Konfiteam

**Sonntag, 21.01., 10 Uhr**, Gottesdienst in der Petruskirche,  
Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil, vor Ort und per Livestream

**Sonntag, 28.01., 10 Uhr**, Familiengottesdienst mit Taferinnerung in der Petruskirche, Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil und Pfarrer Dr. Fabian Kliesch, vor Ort und per Livestream

Wer nicht vor Ort teilnehmen kann oder möchte, kann den Gottesdienst digital mitfeiern.

### 1. Teilnahme über Telefon

Zum Ortstarif und ohne zusätzliche Kosten

Wählen Sie die Nummer 0619 / 6781 9736 (normaler Festnetzstarif);

eine Computerstimme führt durch die nächsten Schritte:

846 644 131 #

Auf die Frage nach einer Teilnehmer-Nummer oder einer Gastgeber-Kennung drücken Sie einfach #.

Nun können Sie alle Gottesdienstteilnehmer hören und werden auch gehört.

### 2. Teilnahme über den PC

<https://bonhoeffergemeinde.webex.com/meet/bonhoeffergemeinde>

Dann "Dem Meeting beitreten" anklicken. Je nach Browser und Betriebssystem kann entweder direkt über den Browser teilgenommen werden oder es muss ein Plugin installiert werden. Hierzu den Anweisungen auf dem Bildschirm folgen.

Auf Nachfrage Name und E-Mail-Adresse eingeben. Beim Schritt "Sind Sie bereit einzutreten?" das eigene Video deaktivieren (Kamerasymbol antippen bis es durchgestrichen ist) und "Verwenden des Computers für Audio" auswählen.

Leider gibt es im Moment insbesondere bei der Einwahl mit einem Mac Probleme. Wir empfehlen die Teilnahme mit dem Internet-Browser. Brechen Sie dazu den Start der Webex-App ab und klicken Sie auf "Treten Sie über Ihren Browser bei."

**Freitag, 24.11., 19 Uhr**, musikalische Abendandacht, Kammerorchester Schriesheim, Leitung Ludwig Dieckmann

**Freitag, 15.12., 19 Uhr**, musikalische Abendandacht,



## Gottesdienste November bis Januar 2024



### Konzerte und Abendandachten, Petruskirche

**Freitag, 24.11., 19 Uhr**, musikalische Abendandacht, Kammerorchester  
Schriesheim, Leitung Ludwig Dieckmann

**Freitag, 15.12., 19 Uhr**, musikalische Abendandacht,  
Kimmo Stohner (Bass-Bariton), Ana Cho (Klavier), Marie Donhuijsen (Rezitation), Carsten Müller  
-Donhuijsen (Rezitation)

### Gottesdienste im Mathilde-Vogt-Haus, 15.30 Uhr, Mehrzweckraum

Im Wechsel Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil und Prädikant Bernd Rechkemmer

Dienstag, 14.11.

Dienstag, 28.11.

Dienstag, 12.12.

Dienstag, 26.12.

Dienstag, 09.01.

Dienstag, 23.01.

Dienstag, 30.01.

### Gottesdienst im Haus Vitalis, 10 Uhr, Speisesaal

Montag, 20.11., Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil

Montag, 18.12., Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil

Donnerstag, 21.12. um 16.00 Uhr,

Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst,

Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil / Jan Gil (kath.)

Montag, 15.01., Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil

### Seniorentreff „Leib und Seele“

Lieder, Kaffeetrinken, geistlicher Impuls und Vortrag

mit Pfarrer Dr. Fabian Kliesch

im Café Bohne (Hegenichstr. 22 / Ecke Oberdorfstr.)

**!!! Achtung: neuer Wochentag und neuer Ort!!!**

Donnerstag, 16.11. um 15 Uhr mit Vortrag

von Klinikseelsorgerin Dr. Verena Mätzge

Donnerstag, 14.12. um 15 Uhr mit adventlichem Basteln

Donnerstag, 11.01.2024 um 15 Uhr, Prost Neujahr mit der Jahreslosung 2024

### Seniorentreff „Arche“

mit Kaffee und Kuchen, Singen, geistlichem Impuls und einem Thema,

Pfarrerin Dr. Christiane Bindseil, Gartenhalle Mathilde-Vogt-Haus

Mittwoch, 15.11. um 15 Uhr

Mittwoch, 13.12. um 15 Uhr

Mittwoch, 17.01. um 15 Uhr

### Chöre:

#### Posaunenchor

Montags, 20-21.30 Uhr

Ort: Hermann-Maas-Haus, Hegenichstr. 22

Leitung: Anne Kaltschmitt

#### Kinderchor (ab 1. Klasse)

Donnerstags, 16 Uhr

Ort: Hermann-Maas-Haus, Hegenichstr. 22

## Unsere Gruppen und Kreise



Leitung: Christian Kabitz und Nadine Ackermann

### **Mädchenchor: No-Boys-Gang (12-15-Jährige)**

Donnerstags, 16.45 Uhr

Ort: Hermann-Maas-Haus, Hegenichstr. 22

Leitung: Christian Kabitz und Nadine Ackermann

### **Gemeindechor für Erwachsene**

Donnerstags, 19.45-21.15 Uhr

Ort: Hermann-Maas-Haus, Hegenichstr. 22

Leitung: Carmen Buchert

**Offener Männerabend "Prost Gott":** Freitag, 10.11., 15.12. und 19.01.,

20 bis 22 Uhr, offener Männerabend im Café Bohne:

spiritueller Impuls, Gespräche, Singen, Leitung: Pfarrer Dr. Fabian Kliesch

**Mutanfall – offener Frauenabend** im Café Bohne mit Gemeinschaft, biblischem Impuls und Liedern,

Leitung: Nadja Schmitt und Martina Mittnacht

Nächster Termin: Freitag, 24.11., 20 Uhr.

### **Angebote für Kinder und Jugendliche:**

#### **Krabbelgruppe**

Donnerstags, 10.30-11.30 Uhr

Ort: im Kirchpark neben der Petruskirche, Hegenichstraße 13

(bei Regen im Hermann-Maas-Haus gegenüber)

#### **Kleinkind-Gruppe (1-3 Jahren)**

Donnerstags, 10.30-12.00 Uhr

Ort: Café Bohne

#### **Pfadfindergruppen (VCP, Stamm Alfons Beil)**

Ansprechperson: Pfarrer Kliesch/ greco (fabian.kliesch@kbz.ekiba.de)

Treffpunkt: Kirchpark hinter der Petruskirche

Gruppe: Wilde Tiger (3. Klasse)

Leitung: Mariko Mittnacht, Johanna Reinhardt

Dienstags, 15.00-16.00 Uhr

Gruppe: Bisons/Löwen (6. und 7. Klasse)

Leitung: Pfarrer Kliesch/ greco

Mittwochs, 15.00-16.15 Uhr

Gruppe: Faultiere (8. und 9. Klasse)

Leitung: Pfarrer Kliesch/ greco

Mittwochs, 16.15-17.30 Uhr

Gruppe: Geparden 1 (4. Klasse)

Leitung: Rui Blumenhagen und Pfarrer Kliesch/ greco

Freitags, 15.30-16.30 Uhr

Gruppe: Geparden 2 (5. Klasse)

## Unsere Gruppen und Kreise

Gruppe: Geparden 1 (4. Klasse)  
Leitung: Rui Blumenhagen und Pfarrer Kliesch/ greco  
Freitags, 15.30-16.30 Uhr

Gruppe: Geparden 2 (5. Klasse)  
Leitung: Amelie Bindseil und Amos Reinhardt  
Mittwochs, 16.30-17.30 Uhr

Gruppe: Pfadfinder AG (2. Klasse)  
Leitung: Pfarrer Kliesch / greco und Finn May  
Freitags. 16.30-17.30 Uhr

**Schoko-Treff:** Jugendtreff für schon Konfirmierte  
Treffpunkt: Jugendraum Café Bohne, Hegenichstr. 22 / Ecke Oberdorfstraße  
Samstag, einmal im Monat um 19 Uhr  
Kontakt: Lisa Lepold, 0176-62289298

### **Café Bohne - ein Ort, wo gut sein ist**

Das erste Begegnungs-Café in Heidelberg-Kirchheim

#### „Café Bohne“ Begegnungscafé

Hegenichstr. 22 / Ecke Oberdorfstraße  
Montag bis Mittwoch 15 bis 18 Uhr  
Sonntag 11 bis 14 Uhr: Lunchtime

#### **Besondere Angebote während der Öffnungszeiten:**

Wöchentlich (ohne Anmeldung): Montag 15 bis 18 Uhr: **Pflege- und Ernährungsberatung** (Infos und Anmeldung bei Katalin Genc, [kat.genc@gmail.com](mailto:kat.genc@gmail.com) oder vor Ort)

Montag 15.30 bis 17 Uhr: individuelle **Unterstützung** zum Erlernen der deutschen Sprache (ohne Anmeldung, direkt vor Ort)

Mittwoch 15 bis 18 Uhr: **Ukraine-Treff**

Sonntag 19.30 bis 20.30 Uhr: stilles Gebet (Infos: Susanne Hinze, [kontemplation-in-heidelberg@posteo.de](mailto:kontemplation-in-heidelberg@posteo.de))

#### Monatlich:

Montag **Stiltreff** (ohne Anmeldung) Mittwoch **Sozialberatung** für Menschen mit Migrationshintergrund (Anmeldung über das Pfarramt)  
(genaue Termine bitte im Pfarramt erfragen)

#### **Fairteiler**

Im Eingangsbereich des HMH finden Sie einen Fairteiler. Nahrungsmittel, die voll genießbar sind, aber aufgrund unterschiedlicher Vorschriften nicht mehr verkauft werden können, werden hier abgelegt. Jeder und jede darf sich bedienen – kostenfrei!

Bitte beachten Sie: Lebensmittel sollen nur vom Foodsharing angeliefert werden, nicht von Privatpersonen!



Alles,  
was ihr tut,  
geschehe  
in *Liebe*.

1. Korinther 16,14

Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, [www.verlagambirnbach.de](http://www.verlagambirnbach.de)